

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:

KARL HONAY

II. Blatt

Wien, am 19. April 1932.

Zunahme der Einwohnerzahl von Wien.

Wie die Magistratsabteilung für Statistik auf Grund der Berichte der Bundespolizeidirektion über die Binnenwanderung mitteilt, sind im Jahre 1931 nach Wien 164.374 Personen zugewandert und 130.332 Personen aus Wien abgewandert. Der Zuwachs der Bevölkerung durch Wanderung beträgt daher 34.042 Personen. Da das Geburtendefizit des Jahres 1931, soweit es schon angegeben werden kann, sich auf 9.327 Personen beläuft, ergibt sich für das Jahr 1931 mit Berücksichtigung der Binnenwanderung eine Zunahme der Einwohnerzahl von Wien um 24.715 Personen.

Eine Tschechowgasse und eine Puschkingasse in Wien.

Der Gemeinderatsausschuss für allgemeine Verwaltungsangelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung den Beschluss gefasst, eine in dem Gelände zwischen der Pragerstrasse und dem Inundationsgebiete nördlich der Ueberfuhrstrasse in Floridsdorf von Nordwesten nach Südosten verlaufende Gasse nach dem russischen Dichter Anton P. Tschechow "Tschechowgasse" und eine von der neuen Adolf Uthmann-Gasse nach Süden führende Gasse nach dem Dichter Alexander S. Puschkin "Puschkingasse" zu benennen. Die Erläuterungstafeln werden folgende Aufschriften tragen: "Anton P. Tschechow (1860-1904), russischer Dichter" und "Alexander Puschkin (1799-1837), russischer Dichter".

*

Anton Pawlowitsch Tschechow, geboren am 29. Jänner 1860 in Taganrog, studierte Medizin, übte aber den ärztlichen Beruf nie aus, sondern schrieb bereits als Student unter dem Decknamen Tschechonte Erzählungen und Skizzen für Witzblätter. Meisterhaft schilderte er später alle Gesellschaftsschichten und Lebensalter. Von seinen Erzählungen sind "Eine langweilige Geschichte" (1889), "Krankensaal Nr. 6" (1892), "Die Bauern" (1895), "Der Mann im Futteral" (1898) und andere besonders bekannt. Als Bühnendichter versuchte sich Tschechow zuerst mit einaktigen Possen, wandte sich dann mit "Iwanow" (1888) dem Gesellschaftsdrama zu und errang schliesslich mit den Dramen "Die Möwe" (1896), "Onkel Wanja" (1900), "Die drei Schwestern" (1902) und "Der Kirschgarten" (1904) starke Erfolge. Tschechow ist der bedeutendste russische Erzähler und Dramatiker des ausgehenden 19. Jahrhunderts, unübertrefflich als Charakterzeichner und Stimmungsdichter; fast alle seine Werke sind ins Deutsche übersetzt, seine Dramen finden sich noch heute im Spielplan vieler deutscher Bühnen. Der Dichter starb am 15. Juli 1904 in Badenweiler.

Alexander Sergejewitsch Puschkin, der am 6. Jänner 1799 in Moskau geboren wurde, stammte aus altadeligem verarmtem Geschlecht. Im Jahre 1820 wurde er wegen politischer Gedichte und Satiren nach Südrussland strafversetzt; dort schrieb er die von Byron beeinflussten Epen "Der Gefangene im Kaukasus" (1821), "Der Springquell von Bachtschisarai" (1822) und andere. 1824 wurde Puschkin aus dem Staatsdienst entlassen und auf sein väterliches Gut Michajlowskoje verwiesen, wo er die Arbeit an dem Roman in Versen "Eugen Oregin" (vollendet 1831) fortsetzte und die Tragödie "Boris Godunow" (1825) schrieb. Nachdem er im Jahre 1826 begnadigt worden war, lebte Puschkin zuerst in Moskau und dann in Petersburg, wo er eine Reihe bedeutendster Werke schuf. Puschkin, der der bedeutendste nationale Dichter der Russen ist, starb am 10. Februar 1837 in Petersburg an den Folgen einer in einem Duell erlittenen Verletzung.

Eröffnung des Strombades "Aspernbrücke".

Das städtische Strombad "Aspernbrücke" wird übermorgen, Donnerstag, eröffnet. Badestunden von 8 Uhr früh bis zum Einbruch der Dämmerung.
